



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

33 (2.2.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77415)

General-Anzeiger



Telegraph - Adresse:
Journal Mannheim.
In der Poststraße eintragen unter
Nr. 2470.
Abonnement:
60 Pf. monatlich,
Fringerlohn 10 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonele - Zeile 20 Pf.
Die Reklamen - Zeile 40 Pf.
Einzel - Nummern 5 Pf.
Doppel - Nummern 10 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6. 2

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

Nr. 33

Donnerstag, 2. Februar 1899.

(A-lyphon Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Hohe de Verschlechterung und Ein- schränkung der Zeitungen.

Ein großer Theil aller Zeitungen wird in Deutschland durch die Post befördert und bezogen, d. h. der Besteller zahlt den Bezugspreis bei seiner Postanstalt ein und empfängt von dieser die Zeitungen. Dieser Weg wird von den Beteiligten gewählt, weil er erheblich billiger ist als Versendung unter Streifband. Die Entschädigung, welche die Post für diese Leistung erhält, besteht in einem Fünftel der Bezugsgebühr. Diese Art der Berechnung ist äußerst einfach, da sie weder Entfernung noch Gewicht berücksichtigt. Sie entspricht auch den Grundsätzen der neueren Sozialpolitik, auf welchen z. B. unsere Einkommensteuer aufgebaut ist, und wonach die Bürger, obwohl sie alle gleichen Schutz genießen, also dieselbe Leistung vom Staat erhalten, doch umso mehr bezahlen, je mehr sie selbst einnehmen.

Nach dem Entwurf des neuen Postzeitungsstarifs, welcher dem Reichstag vorgelegt wird, soll die Entlohnung der Post in Zukunft aus drei Zahlen zusammengesetzt werden. Die eine besteht aus 10 Pf. für jede Bezugszeit (also bei Quartalsbezug aus 40 Pf. jährlich), die andere aus 15 Pf. jährlich für jede in der Woche erscheinende Ausgabe, die dritte stellt eine Bezahlung für das beförderte Gewicht dar und soll 10 Pf. für jedes Kilogramm der in einem Jahr gelieferten Zeitungen betragen. Durch diese Sätze will man die Entlohnung der Post mit deren Leistungen in Einklang bringen, lehrt also zu Grundfragen zurück, die schon bei Einführung des 10 Pf.-Portos verfallen wurden. Vor jener Zeit mußte umso mehr Porto bezahlt werden, nach je weiterer Entfernung der Brief versandt wurde, während jetzt Briefe von Berlin nach Konstanz nicht mehr kosten als nach Potsdam. Zur Berechnung des beförderten Gewichts würde eine große Zahl neuer Beamten erforderlich, und es entstände dadurch eine den rasch wachsenden Zeitungsverkehr störende Komplikation und eine Quelle von Streitfragen.

Das Schlimmste ist jedoch, daß die Verleger durch Bezahlung von 10 Pf. für jedes versandte Kilo Zeitungen darauf hingewiesen würden, möglichst leichtes, also geringes Papier zu verwenden und auch den Druck so zusammen zu drängen, d. h. aus feinen Typen zu bilden, daß er möglichst wenig Raum bedeckt. Hierdurch würden Papierfabrikation und Druck-Industrie schwer geschädigt. Das Publikum bekäme in den Zeitungen minderwertiges Papier, und die schon sehr verbreitete Kurzschichtigkeit würde sich infolge Verkleinerung und Zusammendrängung der Typen noch weiter ausdehnen.

Die neue Vorlage bezieht sich bei oberflächlicher Betrachtung durch anscheinend gerechtere Entlohnung der Postleistungen. Dies sollte jedoch garnicht ins Gewicht fallen, wenn man die dadurch hervorgerufene Verschlechterung und Einschränkung der Zeitungen berücksichtigt. Besonders das Erscheinen billiger Blätter würde dadurch erschwert, also gerade den Unbemittelten, d. h. dem Volk die geistige Nahrung verheuert. Nur die theuren Zeitungen, die auch für den neuen Tarif eingetretten sind, würden Vorteil daraus ziehen, wenn man den billigeren Wettbewerbern den Vertrieb erschwerte.

Die jetzt gültige Berechnung ist äußerst einfach und läßt den Verleger unbehindert. Sie ermöglicht es den Verlegern, unbekümmert um das Gewicht, das Papier groß und dick zu nehmen und es deutlich zu bedrucken. Sie legt die größten Abgaben denen auf, welche die größten Einnahmen haben, und sollte in ihren Grundsätzen nicht geändert werden. Um mißbräuchlicher Ausnutzung des Postzeitungsstarifs durch minimale Bezugsgebühren vorzubeugen, könnte man eine Mindestabgabe feststellen.

Wenn wir annehmen, daß die vom Postzeitungsamt bezahlten jährlichen 1085 Millionen Zeitungen durchschnittlich gegen 50 Gramm wiegen, so ergibt sich ein Gesamtgewicht von also 50 Millionen Kilogramm Papier. Es wird den Verlegern leicht sein, dieses Gewicht um 10 %, d. h. um 5 Millionen Kilogramm zu verringern. Mit den durch die Post versandten Blättern die durch Buchhandel, Streifband und Boten versandten Exemplare auf gleiches Gewicht vermindert, sobald man obige Zahl ungefähr verdoppelt, d. h. die sofortige Verminderung des Papier-Verbrauchs auf 10 Millionen Kilogramm schätzen kann. Viele billige Blätter können die höhere Taxe nicht zahlen und müßten eingehen, neue würden nur in erheblich verminderter Menge gegründet.

Die Mehreinnahme von mehreren Millionen Mark, welche die Post durch den neuen Tarif erzielen soll, würde durch Einschränkung des Zeitungsgewerbes erkauft und müßte als Verheerung der Intelligenz und der Volks-Belehrung angesehen werden.

Zur Petroleumfrage

Schreibt man aus Strahburg: Die Verwaltung der Reichseisenbahnen in Elßaß-Lothringen hatte ein Ausschreiben zur Lieferung von 1.210.000 Kilo Petroleum erlassen, wobei auch russisches Petroleum zur Konkurrenz zugelassen werden sollte. Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft griff zu einem sehr einfachen und praktischen Mittel, diese Gefahr abzuwenden. Sie ließ nämlich den Petroleumpreis um 3 per 100 Kilo her-

unter! Dieser Schritt wird dadurch motiviert, daß eine dauernde Festsetzung als Frucht von Batu nach Batum auf 12 Kopelen gegenüber dem Tarif von 19 Kopelen, sowie die ferner geplanten Schritte im Stande wären, die russische Konkurrenz so zu stärken, daß in Deutschland das amerikanische Petroleum einen ernsthaften Nebenbuhler bekäme. In offener Weise wird dies nicht zugestanden. Vielmehr bemüht sich die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, diesen Preisabschlag als den Ausfluß des Spekulationsfinns einer Elßasser Firma, welche die Offerte eingab, hinzustellen. Auch wird darauf hingewiesen, daß diese Firma zu gleicher Zeit Preise für russisches Petroleum einreichte. Doch findet diese Darstellung kaum irgendwo Glauben, da jener Elßasser Großhändler als durchaus solide, jeder größeren Spekulation abgewandt, bekannt ist, der nicht geneigt wäre, einen Verlust von 39.000 zu tragen, der mit der Ausführung der Lieferung auf Grund der bekannten Preise der Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft verbunden wäre. Wenn er zugleich auch für russisches Petroleum mit eingab, so weiß man ja, daß die Deutsch-Amerikanische im Kartell mit der Soc. anonyme in Antwerpen steht, die gleichfalls Contracte für amerikanisches und russisches Petroleum abschließt. Optimistisch veranlagte Gemüther behaupten nun, was den Reichseisenbahnen billig ist, sei auch den Reichskonsumenten gegenüber gerecht. Sie hoffen demgemäß, es werde eine allgemeine Preisermäßigung von 3 per 100 Kilo (4 1/2 pr. Lit.) eintreten. Bei dem jährlichen Bedarf von 10 Mill. D.-G. in Deutschland würde dies die hübsche Summe von 30 Millionen Mark ausmachen. Wir theilen diese Meinung nicht, denn seit jener Submission sind schon einige Wochen verstrichen, ohne daß eine nennenswerthe Veränderung der Preise eingetreten ist. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß nach Ansicht der Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft die Herren Schütte in Bremen und Kommerzienrath Riedemann in Hamburg in Gemeinschaft mit den Genossen von der Standard Oil Company die besten Aufbewahrer dieser 30 Millionen sind.

Aus der Budgetkommission.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Kriegsminister auf eine Anfrage, er halte die Zeitungsmelungen, daß Deimold die Garnison verlassen solle, für falsch. In der Militärkonvention, die Preußen stets streng gehalten habe, sei zugesichert, daß in Deimold eine Garnison bleibe.

Es kamen ferner die Spielfassanten von Berlin und Hannover zur Sprache. Kriegsminister v. Goltz sprach sein Bedauern über die Vorkommnisse aus und versicherte, daß der Kaiser rücksichtslos durchgreife, um den Schaden auszuräumen. Das Spielen in Offizierskreisen habe thatsächlich abgenommen. Man erwäge ob man nicht den Offizieren die Anzeige der oft schamlosen Geldanerbietungen, die oft sogar aus dem Auslande kommen und wodurch die Offiziere zum Spiel verleitet werden sollen, zur Pflicht machen solle. Schon in den Kadettenschulen und Kriegsschulen sollen die angehenden Offiziere über die ihnen drohenden Gefahren ernste Belehrung erfahren.

Aus dem Bundesrathe.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrathes wurde der Entwurf von Bestimmungen über Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe und der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung über die Hauptmängel und Gewährsweisen beim Viehhandel den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Den Ausschuhenanträgen zu dem Entwurf 1) eines Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldschreibungen; 2) eines Hypothekendarlehengesetzes; 3) eines Gesetzes betreffend Aenderung der Zivilprozessordnung und Strafprozessordnung, sowie die Bestrafung falscher uneidlicher Aussagen; 4) eines Gesetzes betreffend Aenderung und Ergänzung des Strafgesetzbuchs wurde die Zustimmung erteilt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte eine Bekanntmachung, enthaltend die Vorschriften des Bundesrathes auf Grund der Gewerbeordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Hochspinnereien, Haar- und Vorstanzjuridereien und Büchsen- und Pilsfabriken.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zu Folge ging dem Bundesrathe gestern der Entwurf der Fernspreckgebührenordnung zu.

Preussische Abgeordnetentag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern nach längerer, vielfach sich mit Einzelheiten beschäftigender Beratung, bei der u. A. der Landwirtschaftsminister sich gegen das Projekt aussprach, die Wasserbauverwaltung vom Landwirtschaftsministerium zu trennen, den Etat der Landwirtschaft und darauf den Fortsetz. Nächste Sitzung Freitag.

Sonstige Nachrichten und Persönliches.

Der beabsichtigte Besuch Japans ist von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich aufgegeben worden, da die japanische Regierung auf eine vorläufige Anfrage hat durchschickten lassen, daß sie nicht im Stande sei, für die persönliche Sicherheit des Prinzen zu bürgen.
Der Herzog von Alenburg unterzog sich einer Operation des rechten Staares, die gut verlief.
Der König von Schweden ist in Gesehung und wird demnächst ein schwedisches Bad aussuchen.

Gefordert sind:
Der Geh. Oberfinanzrath a. D. Max Kolbe in Berlin.
Die Schriftstellerin Elise Rüdiger, geb. v. Hohenhausen, in Berlin.

Kurze Nachrichten.

Der badische Landtag, so meldet man aus Karlsruhe, wird am 21. d. wieder zusammentreten.

Der Provinziallandtag der Rheinprovinz nahm gestern die Vorlage betreffend den Verbindungskanal vom Doornik-Graben zum Rhein mit großer Mehrheit an.

Die Witwe des Geh. Kommerzienraths von Boch in Mettlach hat 100.000 Mark für Arbeiter der Fabrik Villeroi u. Boch gestiftet.

In Stuttgart wurde auf Anregung des früheren Reichstagsabgeordneten v. Strickhausen ein Ausschuss für Gründung weiterer deutscher Kolonien in Palästina gebildet.

Der württembergische Landtag hat sich auf mehrere Wochen vertagt. Der neue Finanzetat wird nächster Tage ausgegeben.

Aus Saarbrücken meldet man einem dortigen Blatte, der Reichskanzler habe an den Abg. Roeren ein Schreiben gerichtet, wonach die französische Regierung die Verfügung über die Poststationen von deutschen Kanalschiffen aufgehoben habe.

Die Regierung hat dieser Tage in Bezug auf die Sprachenfrage im Elßaß die bemerkenswerthe Entscheidung getroffen, daß in der Volksschule im deutschen Sprachgebiete nicht mehr französischer Unterricht gegeben werden soll. Diese Entscheidung stützt sich auf die mit dem zweisprachigen Unterricht gemachten ungünstigen Erfahrungen. Es hat sich ergeben, daß die Kinder bei ihrer Entlassung aus der Schule schließlich weder ordentlich deutsch noch französisch gelernt hatten.

Die Verhandlungen des Reichstages erfolgen jetzt häufig vor fast leeren Bänken; oft ist nicht der zehnte Theil der Mitglieder anwesend.

In der Marineebatte im Reichstage ist mehrfach betont worden, Deutschland thue Recht, das Hauptgewicht auf eine starke Schiffsflotte zu legen. Torpedos und Kreuzer kommen erst in zweiter Linie.

Der Marineetat, der in früheren Tagungen eine lange Reihe von Sitzungen des Reichstags in Anspruch nahm, hat diesmal in der Budgetkommission nur ganz kurze Zeit, in der Plenarsitzung nur einen einzigen Tag erfordert.

Die literale „Köln. Volkszeitung“ eignet sich nachstehende Mitteilung eines sozialdemokratischen Organs in folgender Form an: „2600 Jahre Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung sind laut dem Nürnberger Anzeiger, in den letzten zehn Jahren von deutschen Richtern verhängt worden. Sollten es wirklich nicht mehr sein? Es werden doch alle Jahre ein paar Tausend Leute wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt.“ — Thatsächlich hat die Zahl der Majestätsbeleidigungsprozesse in den letzten fünf Jahren fortgesetzt abgenommen und zwar von 1894 bis 1897 von 622, 598, 561 bis 428, wie obenmäßig feststeht.

Wie man aus Hildesheim meldet, hat die Regierung den Kriegerverein zu Haverlah im Hannover'schen, weil unter seinen Mitgliedern Sozialdemokraten seien, geschlossen.

Die Grabstätte des Fürsten Bismarck ist jetzt im Verkauf fertig gestellt; im Innern werden die Handwerker noch längere Zeit zu thun haben, und die Aus schmückung des Platzes wird erst im Frühjahr erfolgen können.

Der braunschweigische Landtag lehnte den Antrag auf besondere Besteuerung der Warenhäuser durch die Kommunen ab.

In Hamburg hat ein neuer Ausstand der aufgetragenen Schauerleute begonnen.

In 20 Jahren hat sich die Rohisenproduktion Deutschlands verdreifacht, sie stieg von 2.1 Millionen Tonnen (1879) auf 6.8 Millionen (1897). Im Vorjahre betrug sie 7.4 Mill. Tonnen.

Auf dem Hubertusberge in Anhalt wird ein Bismarckdenkmal errichtet werden.

Die Beleidigung der Schweiz durch den Abg. Lieber vom Centrum — er hatte die Schweiz ein Land genannt, in dem Königs- und Frauenmörder sich frei herumtreiben dürfen — hat in der Presse der Schweiz arg verschmüpft und heftige Artikel hervorgerufen.

Wie im spanischen Kriege, fangen jetzt, so sagt eine spanische Korrespondenz, die Vereinigten Staaten an, Europa und besonders London mit Depeschen zu überfluthen, die vom Weißen Hause beinhalten und dazu bestimmt sind, die öffentliche Meinung in England mit fortzureißen, um neue Appelle zu bebiegen und das Völkerrrecht wieder auf den Kopf stellen zu können, indem sie sich unter dem Vorwand, daß Deutschland nach dem Befehl des Archipels Arebe und Kavalalbo ermuthigte, zunächst zu einem Vernichtungskrieg gegen die Philippiner anschickten. Es ist nöthig, der zivilisirten Welt den Gebrauch solcher Mittel zu denunciren, die es im Jahrhundert des Fortschritts und der Aufklärung einer demokratischen Republik unstatthaft, sich in der Unter der schwachen Völker zu verwandeln.

Die Damen unter sich — sind unterweilen recht ungemüthlich. In Berlin fand eine Versammlung des Vereins Frauenwohl statt, bei der es zu sehr hässlichen Szenen kam.

Widenerkrankung. „Gewitternacht“ erlebte vorgestern bei der Erbauung des Berliner Theaters eine Niederlage. Nach dem dritten Akte gab es Verfall, nach dem vierten und fünften aber wurde, nach einer Depesche des „Fr. C. A.“, so laut geacht, wie man es im Berliner Theater kaum gewohnt ist.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Febr. Es heißt, daß der langjährige Präsident der Seehandlung, v. Burghard, am 1. April in den Ruhestand treten wolle.

Lübeck, 1. Febr. Der Ausbruch hiesiger Cigarrenarbeiter endet heute mit der völligen Niederlage der Streikenden.

Wien 1. Febr. Mittels Schreiben des Ministerpräsidenten an die Präsidenten beider Häuser des Reichsrathes wurde die Vertagung auf Grund eines kaiserlichen Auftrages ausgesprochen. Man nimmt in politischen Kreisen an, die Vertagung werde bis zum Herbst dauern.

Nach der „Polit. Corresp.“ denken die maßgebenden russischen Kreise nicht daran, vor Vollendung der sibirischen Bahn irgendwelche wichtigeren Bahnlängen nach der indischen Grenze zu bauen.

Paris, 1. Febr. Nach einer Zeitungsmeldung aus Capenne weigert sich Dreyfus, die Fragen der Kriminalkammer des Kassationshofes schriftlich zu beantworten und erklärte, er wolle nur in Paris sprechen.

Paris, 1. Febr. Der Abgeordnete Le Herisse hat in der Kammer eine Vorlage eingebracht, wonach den militärischen Theilnehmern an der Expedition nach Nord eine nationale Belohnung ausgesprochen werden soll.

Der Schriftführer Charabay hatte im Dreyfusprozeß von 1894 ein Gutachten dahin abgegeben, daß eine gewisse Ähnlichkeit bestesse zwischen den Schriftzügen des Vorderaus u. denen des Dreyfus; das Schriftstück sei von Dreyfus oder von seinem Doppelgänger.

Berlin, 1. Febr. Das Schwurgericht verurtheilte den Knachschüler Kilmens, der sich in 10 Fällen des Mordversuchs gegen Polizisten und Passanten schuldig gemacht hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Rom, 1. Febr. Die italienische Presse beschäftigt sich mit der Möglichkeit, daß der Papst zur Beschickung der internationalen Friedenskonferenz einladen werde.

Madrid, 1. Febr. Eine Depesche des Generals Mod meldet, daß die gefangenen Offiziere und Soldaten auf der Insel Regoon in Freiheit gesetzt wurden.

Sofia, 1. Febr. Wie die „Polit. Corresp.“ meldet, hat das macedonische Comité in Erkenntnis, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen jedes Unternehmen als ausichtslos erscheine, den Beschluß gefaßt, bis für das Frühjahr geplante Aktion in Makedonien zu verschieben.

New-York, 1. Febr. Nach einem Telegramm aus Havanna weigern sich die militärischen Führer der Cubaner, 3 Millionen Dollars als völlige Befriedigung der Ansprüche der Soldaten anzunehmen.

Philadelphia, 1. Febr. Nach einer Meldung der „Times“ verläuft, daß bezüglich der angebotenen Einmischung Deutschlands in die Philippinenfrage an den Kongreß seitens des Präsidenten keine Mittheilung gelangen werde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Paris, 2. Febr. Queznav de Beaurepaire veröffentlicht in „Echo de Paris“ einen Artikel, worin er sagt, die neue Untersuchung habe ergeben, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes, noch bevor sie den Bericht Barbs gebührt, also noch vor der Prüfung der Geheimmaten, bereits den Beschluß gefaßt habe, Dreyfus durch Urteil des Kassationshofes, gegen welches keine Berufung möglich ist, für unschuldig zu erklären.

als mitgetheilt habe, ebenso wären dem Großrabbiner Enthüllungen gemacht worden, jedoch es ihm möglich war, sich vorzusehen.

Paris, 2. Febr. Dem „Echo de Paris“ zufolge wurden Pary ou Glem und Esterhazy am 24. Januar vor der Kriminalkammer kan'tentirt, was zu einem lebhaften Austritt zwischen beiden Verurtheilten ergab.

Washington, 2. Febr. Den Morgenblättern zufolge soll Präsident Mac Kinley infolge harter Arbeit und Überanstrengung des Geistes gegen den Friedensvertrag so abgepannt sein, daß seine Gesundheit angegriffen sein soll.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hat für ihren „Valencia“-Schiffdienst eine General-Agentur in Antwerpen errichtet und die Leitung derselben Herrn Joseph Reifeld (22. Canal Jordaan) übertragen.

Wälzische Chamotte und Thonturke H. G. in Eisenberg i. Bf. Der Vorstand legte in seiner heutigen Sitzung dem Ausschuss den Jahresabschluss pro 1898 vor.

Vertrauf der neuen 3% Anleihen schreibt man aus Berlin: An der maßgebenden Stelle für das sogenannte „Preußen-Consortium“ wurde einem hohen Staatsbeamten betrefis der Anleihen eine stante Abrechnung zu Theil.

Auf Aufforderung der Deutschen Bank sind die Bank für Handel und Industrie, die Dresdener Bank, die Berliner Handels-Gesellschaft, die A. Schaffhausen'sche Bankverein, die Nationalbank für Deutschland, die Mitteldeutsche Creditbank und die Deutsche Genossenschaftsbank dem Spatiate für die Uebernahme der Anleihe beigetreten.

Nach Aufforderung der Deutschen Bank sind die Bank für Handel und Industrie, die Dresdener Bank, die Berliner Handels-Gesellschaft, die A. Schaffhausen'sche Bankverein, die Nationalbank für Deutschland, die Mitteldeutsche Creditbank und die Deutsche Genossenschaftsbank dem Spatiate für die Uebernahme der Anleihe beigetreten.

Man ersieht noch über die Verhandlungen der Regierung mit der Deutschen Bank, daß die erste Anregung zu dem Geschäft erst am Tage zuvor in einer privaten Unterhaltung mit Dr. Siemens erfolgte und Donnerstag der Abschluß erfolgte.

Courzettel der Mannheimer Effectenbörse vom 1. Febr.

Table with multiple columns listing market data: Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Anleihen, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Transp. und Versicherung, Industrie. Includes various bond and stock prices.

Getreide.

Mannheim, 1. Febr. In Folge der rückgängigen amerikanischen Exporten ist die Stimmung abgedämpft. Weizen per Tonne ist in Rotterdam: Saronka W. 143-149, Südrussischer Weizen W. 184 bis 188, Kanak W. 129.50, indische Hülsen W. 132, Weizen W. 188, Weizen W. 185, Weizen W. 181-186, indischer Weizen W. 118-122, Weizen W. 122, Weizen W. 124, Weizen W. 120, Weizen W. 120, Weizen W. 121, Weizen W. 121-125.

Table of grain prices: Weizen März, Weizen Mai, Weizen Juli, Weizen Septbr., Weizen März, Weizen Mai, Weizen Juli, Weizen April. Columns for prices and months.

New-York, 1. Febr. Schlussnotierungen:

Table of New York grain prices: Weizen März, Weizen Mai, Weizen Juli, Weizen April. Columns for prices and months.

Chicago, 1. Febr. Schlussnotierungen:

Table of Chicago grain prices: Weizen März, Weizen Mai, Weizen Juli. Columns for prices and months.

Ueberseefische Schiffahrt-Nachrichten.

New-York, 1. Febr. Dampfer „Westerland“, am 21. Januar von Antwerpen abgegangen, ist heute hier angekommen. Mitgebrüt durch die General-Vertreter G. u. L. A. & S. in Mannheim, R. 4. T.

Mannheim, 31. Januar. Nach Zeitung vom 30. Jan. 1899 enthält die kleinste Fahrwasserliste:

Table of shipping schedules: Rheinstraße, Straßburg-Lauterburg, Lauterburg-Maxau, Maxau-Geopoldshafen, Geopoldshafen-Speyer. Columns for dates and times.

Wasserstandsberichte vom Monat Januar.

Table of water levels: Pegelstationen vom Rhein, Rheinfels, Fünfkirchen, Kehl, Lauterburg, Maxau, Geopoldshafen, Speyer, Mannheim, Heidelberg. Columns for dates and water levels.

Wasserstandsberichte vom Monat Januar.

Wasserstandsberichte vom Monat Januar. Pegelstationen vom Rhein: Rheinfels, Fünfkirchen, Kehl, Lauterburg, Maxau, Geopoldshafen, Speyer, Mannheim, Heidelberg.

Verschiedenes.

Ein Volk, das nicht bis drei zählen kann, ist eine Neuerung in der Völkerkunde; ein solches wurde von Hunt, Mitglied des großen von England entsandten und noch unterwegs befindlichen ethnologischen Expedition, in der Loeres-Strasse zwischen Australien und Neu-Guinea entdeckt und bewohnt dort die Gruppe der Arrapajale. Diese Menschen kennen nur zwei Zahlen, nämlich zwei = I und drei = II, höhere Zahlen werden entweder durch Verdoppelung oder mit Bezug auf einen Körpertheil ausgedrückt.

Sammlung

zu Banken des Valentin W. von Dornbach. Transport 118 Mark 50 Pf. Bon Ungenannt 1.99 M., R. M. 3 M. Zusammen 125 M.

„Elephanten-Kaffee“

von der Hof-Kaffee-Verbreitung H. Disque & Co. ist anerkannt die beliebteste Marke und kann bestens empfohlen werden; — wegen ihrer Billigkeit, Ergiebigkeit und besonders Brennstoff nach 3 von 4 vortrefflichen (schlechte Zuckermischung), wodurch das Aroma erhalten und das schädliche, fettige Aussehen der Bohnen ungebührlich ist. Diese Kaffee sind nur in verschlossenen Packeten zu haben, — mit Schanmark und Firma versehen — und ist damit jede Garantie gegeben für einen reinen, unverfälschten, gesunden Kaffee. — Verkaufsstellen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt. 68870

Piedhaber von prächtigen Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei

Georg Hartmann.

D. 3, 12 Schuhmacherehaus an den Planken D. 3, 12. Anwesenheit der Fabrikate von Otto Herz & Co. in Frankfurt a. Main (Telephon 448).

Apollo-Theater.

Ab I. vollständig neues, grossartiges Weltstadt-Programm.

12 Attraktionen A. Ranges.

The 8 Amones, Elite-Acrobaten.

Constantin Marlos

Dr. Flug auf dem Adler von der Brücke des Seals

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

52. Vorstellung im Abonnement B.

Gastspiel des Fräulein Adele Sandrock vom K. u. K. Hofburgtheater in Wien.

Maria Stuart.

Tragödie in 5 Akten von Schiller. Regisseur: Herr Jacobi

Elizabeth, Königin von England

Maria Stuart, Königin von Schottland

Robert Dudley, Graf von Leicester

Georg Talbot, Graf von Shrewsbury

William Cecil, Baron von Burleigh

Graf von Kent

William Davison, Staatssekretär

König Paulus, Vater der Maria

Margarethe, ihre Heiss

Offizier der Leibwache

Ein Page der Königin

Marie Stuart

Donnerstag, 3. Febr. 1899. 55. Vorstellung im Abom. A.

Gastspiel des Fräulein Adele Sandrock vom K. u. K. Hofburgtheater in Wien.

Eva.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Richard Vogl

Eva: Fräulein Adele Sandrock.

Restaurant Löwenkeller

Wiener Küche.

Frei-Concert

Mittags- und Abendtisch-Abonnement.

Wein-Restaurant

Gasthaus

Restaurant Schiesshaus

Dr. Kuntze's Hustenboubons

Restaurant S. Fahjold

Dr. Kuntze's Hustenboubons

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Restaurant S. Fahjold

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, 5. Februar, Nachm von 4 Uhr an

Gesellige Unterhaltung mit darauffolgendem Tanze.

Die verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige

Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.

Wir beehren uns ergebenst anzugeigen, dass unser

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Maskenball

Sonntag, den 5. Februar, Abends 7 Uhr

in den alten Sälen des Badner Hofes

Nationalliberaler Verein

MANNHEIM.

Donnerstag, den 2. Februar, Abends 9 Uhr

Zusammenkunft

Der Vorstand

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verein.

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.

Oeffentlicher Vortrag für Kaufleute

Stenographen-Verein Sloze-Surey.

Turnverein Mannheim.

Damenabtheilung

Montag u. Freitag, Abends jeweils von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr

Club Adelpia.

Sonntag, 5. Februar 1899, Abends 6 Uhr

Maskenkränzchen

Chorsänger-Verband Mannheim.

Großer Maskenball

Kaufm. Gesellschaft „Mercur“ Mannheim.

Maskenball

Casino-Gesellschaft, Mannheim, R.I.

Musikstellung

Lanz-Institut J. Schröder.

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Maskenkränzchen

Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim.

Heute Donnerstag, den 2. Februar, Abends 9 Uhr

Verammlung

Kaufmännischer Verein

Mannheim

Sonntag, 5. Februar 1899, Abends 6 Uhr

Vortrag für Lehrlinge

Das Zeltalter Ludw'g XIV.

Heiraths-Gesuch

Schellfische

Cablau

Bachsollen

Rotzungen

Tafelzander

Blauflehen

Alfred Hrabowski

Große Treibjagd!

Hasen

Braten 150 an

Magout 50 Pf.

Schlegel 70 Pf.

Rehe

Braten 70 u. 80 Pf.

Magout 40 Pf.

Hirsch

Wildschwein

Fasanen, Wildenten, Schupfen, Schneckhauer, Birkwild etc.

Geflügel & Flachs

J. Knab, Breite-Str.

Schellfische

Cablau

Schollen

grüne Heringe

Carl Müller

Schellfische

Cablau

Schollen

grüne Heringe

Carl Fr. Bauer

Schellfische

Cablau

Schollen

grüne Heringe

Carl Fr. Bauer

Schellfische

Cablau

Schollen

grüne Heringe

Carl Fr. Bauer

STURM

olid und dauerhaft,
edellins und präzis gearbeitet,
kühler als - andere Typen,
eben so leicht zu handhabe-
n, eben so leicht zu
edern, leicht pant-



RÄDER

ist am liebsten bekannt u. leicht laufend.
aus Fabrik am Plintz.
ES BESTE FABRIKAL.
F. I. beste Qualität'smarke.
fertige Auslieferung.

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pf.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupt-Treffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
 LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto und Liste 30 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch die Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz.
 In Mannheim zu haben bei **Horitz Herzberger, E 3, 17.**

Handschrift
 Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende u. sowie Damen (separat) und Schüler
 sollen die
 in 2-4 Wochen, Anwärter in kürz. Zeit, auch briefl. Honorar 15 Mk.
 werden nächsten Montag, 6. oder spätestens Dienstag, 7. Februar erbeten.
 (Mannheim, B 2, 10¹).

Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“.
 Verkaufsstelle: **Martin Decker, Mannheim**

Ausverkauf.
 Gasochapparate, verschiedene Größen, Gasbügelapparate und Bügelisen, Große Vierlochplatte mit Platten, Spießbraten mit Bratpfanne, Junfer & Kuh Familienherd u. c.
 zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen werden ganz ihrer Aufgabe: best. Preise s.

Zur Confirmation.
 Bei meinem Ausverkauf mache ich besonders auf mein sehr reichhaltiges Lager in schwarzen Stoffen aufmerksam und empfehle zu aussergewöhnlich billigen Preisen:
 Reinwollene Cheviots u. Crêpes von M. 0,90 ab d. Mr.
 Mohairs m. Wolle von M. 1,50 ab d. Mr.
 Covert Coats von M. 1,20 ab d. Mr.
 Alpaccas façonnirt von M. 1,50 ab d. Mr.
 in guten Qualitäten.
Albert Ciolina, Kaufhans.

Erstklassige Qualitätsmarke.
SUPERBE
 Fahrräder.
Karl Kircher & Co., MANNHEIM, Laden 0 6, 6.

Carl Wotzka & Co., Ofengeschäft, Mannheim, L 14, 9.
 Telephone No. 35.

Baupläne, Kostenanschläge, künsl. Entwürfe u. s. w. bei äusserst mässigem Honorar.
Friedrich Ploock, Architekt.
 10059 Atelier für Architektur und Kunstindustrie. Zweigbüreau in Darmstadt und Wiesbaden.

An- und Verkauf
 von Liegenschaften so wie Beforgung in Hypothekendarlehen u. c. mit bill. gg.
Gg. Frz. Hochschwender, P 7, 20.

Unter heutigen habe ich im Hause **Mittelstrasse 6, Neckarvorstadt** eine Filiale des hiesigen **Kanzenbier-Geschäftes** eröffnet und bitte um gereigten Zuspruch.
Ludwig Frei.

II. Badische Rothe Kreuz - Geld - Lotterie.
 veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden.
1460 Gewinne im Gesamtbetrag von 48,000 Mark.
 Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.
 Ziehung am 23. März ds. Js. Preis des Loose 2 Mark, 11 Loose 20 Mark.
 Für Porto und Ziehungssliste sind 20 Pf. mit einzuschicken. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung. Loose sind zu beziehen durch den General-Loosvertrieb von Franz Preber, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 75, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung, Habelstrasse 15 in Karlsruhe, Moritz Herzberger, E 3, 17, Gg. Hochschwender, Jean Kausch, Adrian Schmitt, S 4, 19, G. Kengert, Ed. Meurin in Mannheim und J. F. Lang Sohn in Heddelsheim und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Masken-Bilder
Masken-Cachemire
Masken-Filz
Masken-Kattun
Masken-Sammt
Masken-Seide
Masken-Schürzen
Masken-Tücher
 in grösster Auswahl bei
J. Gross Nachfolger
 F 2, 6. Inh. Fr. J. Stetter nur Markt.

Mein Bureau befindet sich jetzt **D 7 No. 12.**
Julius Wollf,
 Agentur und Commission.

E 6, 2
 stets vorräthig:
Mieth-Verträge
 Dr. Haas'sche Druckerei
 E 6, 2

Roman-Bibliothek
 des **General-Anzeigers.**
 Für die zuletzt erschienenen Romane **In den Stürmen des Lebens** Roman von Th. Schmidt, **Harte Schule** Roman von L. Heibheim,
 lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Tadel des Buches herstellen.
 Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschliesslich Porto, 20 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrags von 20 Pfennig in Reichsmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.
 Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden noch Tadel den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. - Dabei ist vorausgesetzt, dass die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
 Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 20 Pfennig für das Rückporto in Reichsmarken zukommen lassen.
 Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem **10. Februar** in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müssten wir einen höheren Preis berechnen.
 Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 31. Januar in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Bestellung das Geld sofort zu entrichten.

„Zaren-Thee“
 (Patentamtlich eingetragene Spezial-Marko)
 in hübscher Gold- u. Silberstanio-Packung
 Per Pfund = 500 gr. netto M. 2.- bis M. 6.-
Eissenhardt & Bender's Thee-Lager
 78342 Kunststrasse, N 3, 9.
Friedr. Weygand, C 1, 12.

S 2, 2 Christian Buck S 2, 2
 En gros Rahmenfabrikation En detail
 Bilder- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft.
 Grosses Lager in fertigen veredelten Rahmen, sowie Rahmenleisten in neuen Mattern von einfacher bis zur feinsten Ausführung.
!! Solide und staubfreie Einrahmungen!!
!! Billigste Preise !!
 Bei Aufträgen von Wasser-Glas, Gruppen-Bildern von Dreier, Fünftler u. c. best. Gelegenheit.
Annoncen
 bringen Erfolg
 Bestellungen werden mit.
 Die Annoncen-Expeditoren **Georg, Götter, Gumburg** arbeiten sehr gewissenhaft und schnell. Versendet werden nur die Original-Announcements bei Vermeidung des dickeren Abdrucks. Keine Übernahme ohne entsprechende. Besondere Anforderungen ganz und franco.
 Vertreter für Mannheim gesucht.
Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und billig bejorgt.
Q 5, 10, partarrg.